Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **9 (1953)**

Heft 4-5

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sprachspiegel

Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins

37. Jahrgang der „Mitteilungen"

Ostermonat/Mai 1953 9. Jahrg. Nr. 4/5

Die Sprache

Die Sprache, die dem Kinde kam
Aus seiner Mutter Munde,
Als es an ihrer Brust vernahm
Die erste Lebenskunde,

Die Sprache, die das Kind einst sprach,
Als ihm auf seine Bitte
Das erste Brot die Mutter brach
In der Geschwister Mitte,

Die Sprache, die das Volk versteht,
Das Volk mit seinem Glauben,
— Wir wissen längst, worum es geht —,
Sie darf uns niemand rauben!

Sie nur gibt die Gefühle kund,
Die unser Herz bewegen;
Es spricht das Herz durch unsern Mund,
Wenn sich die Lippen regen.

Drum übe sie und lerne sie,
Die Sprache deines Lebens;
Es ächte und verbiete sie
Der Unverstand vergebens!

Bernolsheim Aus dem „Volksfreund" vom 1. 3. 53 Lucien Jeser

Nachwort zu vorstehendem Gedicht. Wer in Heft 9/10 des Jahrgangs 1952 den Beitrag über „Die Sprachenfrage im Elsaß" gelesen hat, errät leicht, in welchem Lande „Bernolsheim" liegt. Das Blatt, in dem das Gedicht erschienen ist, muß jetzt «L'Ami du Peuple» heißen und darf seinen alten Namen „Volksfreund" nur in kleiner Schrift tragen; auch müssen ein Drittel des Textes, die Angaben der Schriftleitung und alle Ortsnamen französisch sein.